



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen - weniger bekannte Grimm'sche Märchen im günstigen Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Die goldene Gans</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>57442</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige ist? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend, so geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden! Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation, in Kombination mit dem beliebten Lerninhalt Märchen kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Durch die kreativen Stationen 4 und 5 wird die Fantasie der Kinder angeregt und die Freude an dem Thema Märchen zudem verstärkt.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Station 1: Die goldene Gans (mit Text)</li><li>• Station 2: Wahr oder Falsch</li><li>• Station 3: Merkmale eines Märchens</li><li>• Station 4: Und die Moral von der Geschichte?</li><li>• Station 5: Perspektivenwechsel</li><li>• Station 6: Kamishibai</li><li>• Arbeitsjournal</li><li>• Lösungen</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Didaktische Informationen

Der vorliegende Stationslauf ist für Kinder der dritten und vierten Klassen geeignet.

Die Station 1 bildet die Basis des Stationenlernens, da an dieser der Text bearbeitet wird. An den weiteren Stationen setzen sich die Schüler und Schülerinnen auf verschiedene Weise mit dem Märchen „Die goldene Gans“ auseinander.

An Station 6 kann ein Kamishibai (japanisches Erzähltheater) verwendet werden.

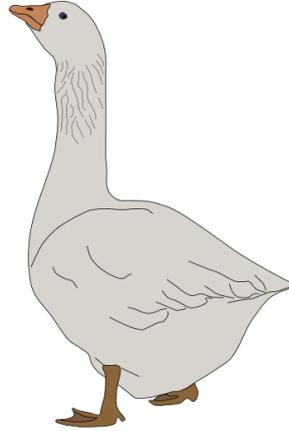
Eine Anleitung für den Bau eines Kamishibais finden Sie am Ende dieses Materials!

Sollte kein Kamishibai vorliegen, können die Kinder ihre gemalten Bilder an die Tafel hängen und dort präsentieren oder ihre Bilder selbst festhalten.

Viel Freude mit dem Material!

# Stationspass „Die goldene Gans“

Beginne mit Station 1! Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!



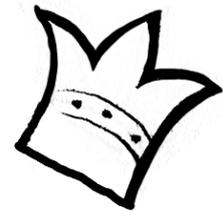
Name: \_\_\_\_\_

Stationen	Habe ich erledigt	Fragen?
Station 1 – Die goldene Gans		
Station 2 – Wahr oder falsch?		
Station 3 – Merkmale eines Märchens		
Station 4 – Und die Moral von der Geschichte		
Station 5 - Perspektivenwechsel		
Station 6 - Kamishibai		
Arbeitsjournal		

## Station 1 - Die goldene Gans (1)

1. Lies das Märchen aufmerksam durch und unterstreiche alle Wörter, die du nicht verstehst, rot.

Es war ein Mann, der hatte drei Söhne. Davon hieß der Jüngste Dummling. Er wurde verachtet und verspottet und bei jeder Gelegenheit zurückgesetzt. Es geschah, dass der Älteste in den Wald gehen wollte, Holz hauen. Ehe er ging, gab ihm noch seine Mutter einen schönen feinen Eierkuchen und eine Flasche Wein mit, damit er nicht Hunger und Durst erlitte.



Als er in den Wald kam, begegnete ihm ein altes graues Männlein.

Das bot ihm einen guten Tag und sprach: "Gib mir doch ein Stück Kuchen aus deiner Tasche, und lass mich einen Schluck von deinem Wein trinken, ich bin so hungrig und durstig." Der kluge Sohn aber antwortete: "Gebe ich dir meinen Kuchen und meinen Wein, so hab ich selber nichts, pack dich deiner Wege", ließ das Männlein stehen und ging fort.

Als er nun anfang einen Baum zu behauen dauerte es nicht lange, so hieb er fehl und die Axt fuhr ihm in den Arm, dass er musste heimgehen und sich verbinden lassen. Das war aber von dem grauen Männchen gekommen.

Darauf ging der zweite Sohn in den Wald. Die Mutter gab ihm, wie dem Ältesten, einen Eierkuchen und eine Flasche Wein. Dem begegnete gleichfalls das alte graue Männchen und hielt um ein Stückchen Kuchen und einen Trunk Wein an. Aber der zweite Sohn sprach auch ganz verständig: "Was ich dir gebe, das geht mir selber ab, pack dich deiner Wege", ließ das Männlein stehen und ging fort. Die Strafe blieb nicht aus. Als er ein paar Hiebe am Baum getan, hieb er sich ins Bein und musste nach Haus getragen werden.

Da sagt der Dummling: "Vater, lass mich einmal hinausgehen und Holz hauen." Da antwortete der Vater: "Deine Brüder haben sich Schaden dabei getan, lass dich davon, du verstehst nichts davon." Der Dummling aber bat so lange, bis er endlich sagte: "Geh nur hin, durch Schaden wirst du klug werden." Die Mutter gab ihm einen Kuchen, der war mit Wasser in der Asche gebacken, und dazu eine Flasche saures Bier.

Als er in den Wald kam, begegnete ihm gleichfalls das alte graue Männchen.

Es grüßte ihn und sprach: "Gib mir ein Stück von deinem Kuchen und einen Trunk aus deiner Flasche, ich bin so hungrig und durstig."

Da antwortete der Dummling: "Ich habe aber nur Aschenkuchen und saures Bier, wenn dir das recht ist, so wollen wir uns setzen und essen." Da setzten sie sich und als der Dummling seinen Aschenkuchen herausholte, so war's ein feiner Eierkuchen, und das saure Bier war ein guter Wein.

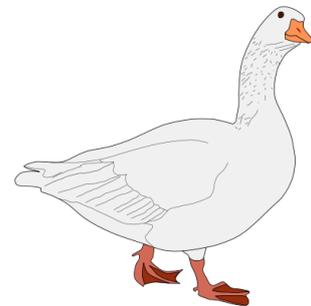
## Station 1 - Die goldene Gans (2)

Nun aßen und tranken sie und danach sprach das Männlein: "Weil du ein gutes Herz hast und von dem Deinigen gerne mitteilst,

so will ich dir Glück bescheren. Dort steht ein alter Baum, den hau ab, so wirst du in den Wurzeln etwas finden." Darauf nahm das Männlein Abschied.

Der Dummling ging hin und hieb den Baum um und wie er fiel, saß in den Wurzeln eine Gans, die hatte Federn von reinem Gold. Er hob sie heraus, nahm sie mit sich und ging in ein Wirtshaus, da wollte er übernachten. Der Wirt hatte aber drei Töchter, die sahen die Gans. Sie waren neugierig, was das für ein wunderlicher Vogel wäre und hätten gar gern eine von seinen goldenen Federn gehabt. Die Älteste dachte: "Es wird sich schon eine Gelegenheit finden, wo ich mir eine Feder ausziehen kann", und als der Dummling einmal hinausgegangen war, fasste sie die Gans beim Flügel, aber Finger und Hand blieben ihr daran festhängen.

Bald danach kam die Zweite und hatte keinen andern Gedanken, als sich eine goldene Feder zu holen. Kaum aber hatte sie ihre Schwester angerührt, so blieb sie hängen. Endlich kam auch die Dritte in gleicher Absicht. Da schrien die Andern: "Bleib weg, ums Himmelswillen, bleib weg." Aber sie begriff nicht, warum sie wegbleiben sollte und dachte: "Sind die dabei, so kann ich auch dabei sein". Sie sprang herzu, und wie sie ihre Schwester angerührt hatte, so blieb sie an ihr hängen. So mussten sie die Nacht bei der Gans zubringen.



Am andern Morgen nahm der Dummling die Gans in den Arm, ging fort und bekümmerte sich nicht um die drei Mädchen, die daran hingen. Sie mussten immer hinter ihm drein laufen, links und rechts, wies ihm in die Beine kam.

Mitten auf dem Felde begegnete ihnen der Pfarrer. Als er den Aufzug sah, sprach er: "Schämt euch, ihr garstigen Mädchen, was lauft ihr dem jungen Bursch durchs Feld nach? Schickt sich das?"

Damit fasste er die Jüngste an der Hand und wollte sie zurückziehen; wie er sie aber anrührte, blieb er gleichfalls hängen und musste selber hintendrein laufen.

Nicht lange, so kam der Küster daher und sah den Herrn Pfarrer, der drei Mädchen auf dem Fuß folgte. Da wunderte er sich und rief: "Ei, Herr Pfarrer, wo hinaus so geschwind? Vergesst nicht, dass wir heute noch eine Kindtaufe haben", lief auf ihn zu und fasste ihn am Ärmel, blieb aber auch hängen.

Wie die fünf so hintereinander hertrabten, kamen zwei Bauern mit ihren Hacken vom Feld. Da rief der Pfarrer sie an und bat, sie möchten ihn und den Küster losmachen. Kaum aber hatten sie den Küster angerührt, so blieben sie hängen und waren ihrer nun Siebene, die dem Dummling mit der Gans nachliefen.

Er kam darauf in eine Stadt, da herrschte ein König, der hatte eine Tochter. Die war so ernsthaft, dass sie niemand zum Lachen bringen konnte. Darum hatte er ein Gesetz gegeben, wer sie könnte zum Lachen bringen, der sollte sie heiraten.

### Station 1 - Die goldene Gans (3)

Der Dummling, als er das hörte, ging mit seiner Gans und ihrem Anhang vor die Königstochter und als diese die sieben Menschen immer hintereinander herlaufen sah, fing sie überlaut an zu lachen und wollte gar nicht wieder aufhören. Da verlangte sie der Dummling zur Braut, aber dem König gefiel der Schwieger-ohn nicht. Er machte allerlei Einwendungen und sagte, er müsste ihm erst einen Mann bringen, der einen Keller voll Wein austrinken könnte.

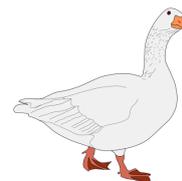
Der Dummling dachte an das graue Männchen, das könnte ihm wohl helfen. Er ging hinaus in den Wald und auf der Stelle, wo er den Baum abgehauen hatte, sah er einen Mann sitzen, der machte ein ganz betrübtes Gesicht. Der Dummling fragte, was er sich so sehr zu Herzen nähme. Da antwortete er: "Ich habe so großen Durst, und kann ihn nicht löschen, das kalte Wasser vertrage ich nicht, ein Fass Wein habe ich zwar ausgeleert, aber was ist ein Tropfen auf einem heißen Stein?"

"Da kann ich dir helfen", sagte der Dummling, "komm nur mit mir, du sollst es satt haben." Er führte ihn darauf in des Königs Keller, und der Mann machte sich über die großen Fässer, trank und trank, dass ihm die Hüften weh taten und ehe ein Tag herum war, hatte er den ganzen Keller ausgetrunken.

Der Dummling verlangte abermals seine Braut. Der König aber ärgerte sich, dass ein schlechter Bursch, den jedermann einen Dummling nannte, seine Tochter davontragen sollte und machte neue Bedingungen: Er müsste erst einen Mann schaffen, der einen Berg voll Brot auf-essen könnte.

Der Dummling besann sich nicht lange, sondern ging gleich hinaus in den Wald. Da saß auf demselben Platz ein Mann, der schnürte sich den Leib mit einem Riemen zusammen, machte ein grämliches Gesicht und sagte: "Ich habe einen ganzen Backofen voll Raspelbrot gegessen, aber was hilft das, wenn man so großen Hunger hat wie ich. Mein Magen bleibt leer und ich muss mich zuschnüren, wenn ich nicht Hungers sterben soll." Der Dummling war froh darüber und sprach: "Mach dich auf und geh mit mir, du sollst dich satt essen." Er führte ihn an den Hof des Königs. Der hatte alles Mehl aus dem ganzen Reich zusammenfahren und einen ungeheuren Berg davon backen lassen. Der Mann aber aus dem Walde stellte sich davor, fing an zu essen und in einem Tag war der ganze Berg verschwunden. Der Dummling forderte zum dritten Mal seine Braut. Der König aber suchte noch einmal Ausflucht und verlangte ein Schiff, das zu Land und zu Wasser fahren könnte. "So wie du aber damit angesegelt kommst", sagte er, "so sollst du gleich meine Tochter zur Gemahlin haben."

Der Dummling ging geradeswegs in den Wald, da saß das alte graue Männchen, dem er seinen Kuchen gegeben hatte, und sagte: "Ich habe für dich getrunken und gegessen, ich will dir auch das Schiff geben. Das alles tu ich, weil du barmherzig gegen mich gewesen bist." Da gab er ihm das Schiff, das zu Land und zu Wasser fuhr. Als der König das sah, konnte er ihm sei-ne Tochter nicht länger vorenthalten. Die Hochzeit ward gefeiert, nach des Königs Tod erbte der Dummling das Reich und lebte lange Zeit vergnügt mit seiner Gemahlin.





## Station 2 – Wahr oder Falsch? (1)

a) Kreuze an, ob die Sätze wahr oder falsch sind. Wenn eine Aussage falsch ist, dann schreibe die richtige Aussage auf!

1. Die Mutter der Jungen gibt ihrem ältesten Sohn einen Eierkuchen und eine Flasche Wasser mit, damit er keinen Hunger und Durst haben muss.

wahr  falsch

---

---

---

2. Das alte graue Männlein bittet den ältesten Sohn um etwas zu essen und zu trinken.

wahr  falsch

---

---

---

3. Auch der zweite Sohn möchte dem grauen Männlein nichts von seinen Speisen abgeben. Zur Strafe verletzt er sich mit der Axt an der Hand.

wahr  falsch

---

---

---

4. Der Dummling schafft es, den Baum zu fällen. In den Wurzeln des Baumes findet er eine Gans mit goldenen Federn, die er sofort mit nach Hause nimmt.

wahr  falsch

---

---

---



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Das arme Mädchen</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56436</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige ist? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend, so geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden! Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation, in Kombination mit dem beliebten Lerninhalt Märchen kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Auf den Spuren der Gebrüder Grimm- Grundschul Kinder lernen weniger bekannte Grimm´sche Märchen kennen.</li><li>• Das Material fördert sowohl die Kompetenzen im Umgang mit fremden Texten, als auch die eigene Schreibkompetenz und Kreativität der Schüler/Innen.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Informationen</li><li>• Laufzettel</li><li>• Station 1: Das arme Mädchen (mit Text)</li><li>• Station 2: Wer? Was? Wie?</li><li>• Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?</li><li>• Station 4: Buchstabensalat</li><li>• Station 5: Wie geht's weiter?</li><li>• Station 6: Gute Taten</li><li>• Station 7: Was ist eigentlich ein Märchen?</li><li>• Arbeitsjournal</li><li>• Lösungen</li></ul>
 <b>SCHOOL-SCOUT.DE</b>	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## **Didaktische Informationen**

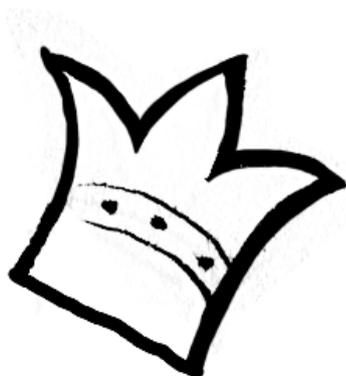
Der vorliegende Stationslauf „Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Das arme Mädchen“ richtet sich an dritte und vierte Klassen, die sich mit weniger bekannten Grimm'schen Märchen auseinandersetzen möchten.

Der Stationslauf ist so vorgesehen, dass die Schüler und Schülerinnen mit Station 1 beginnen. Da das Lesen des Märchens die Basis für den weiteren Stationslauf bildet, ist diese Station von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf können die Kinder selbst wählen, welche Station sie als nächstes bearbeiten wollen.

Die Bearbeitung von Station 7 sollte ebenfalls von allen Kindern durchgeführt werden, da an dieser Station grundlegende Merkmale eines Märchens bearbeitet werden.

Viel Spaß und Erfolg mit dem Stationslauf!

## Mein Stationslauf: Das arme Mädchen



Beginne mit Station 1!  
Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!

Name:.....

	erledigt	korrigiert
Station 1: Das arme Mädchen		
Station 2: Wer? Was? Wie?		
Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?		
Station 4 : Buchstabensalat		
Station 5: Wie geht's weiter?		
Station 6: Gute Taten		
Station 7: Was ist eigentlich ein Märchen?		
Arbeitsjournal		

## Station 1: Das arme Mädchen (1)

### 1. Lies dir den Text aufmerksam durch und unterstreiche die Wörter, die du nicht verstehst.

Es war einmal ein kleines Mädchen, dessen Vater und Mutter gestorben waren. Das Mädchen war so arm, dass es keine Kammer hatte, in der es wohnen konnte, und auch kein Bettchen, in dem es schlafen konnte. Es hatte nur noch die Kleider, die es am Leibe trug und ein Stück Brot, das es von einer alten Frau geschenkt bekommen hatte. Das arme Mädchen war aber gut und fromm und ging ganz alleine hinaus ins Feld.

Auf ihrem Weg begegnete dem Mädchen ein armer Mann, der sehr hungrig war und das Mädchen fragte, ob sie etwas zu essen für ihn hätte. Gutmütig wie das arme Mädchen war, gab sie ihm das ganz Stück Brot, dass sie bei sich trug.

Als sie weiter ging, traf sie ein kleines, weinendes Kind. „Ich friere und mein Kopf ist so kalt. Kannst du mir nicht etwas schenken, damit ich meinen Kopf bedecken kann?“, fragte das kleine Kind das arme Mädchen. Das Mädchen nahm ihre Mütze ab und gab sie dem Kind.

Das Mädchen ging weiter in die Felder hinein und traf nach einiger Zeit noch ein Kind, das nicht mal ein Hemd anhatte. Das Mädchen zog ihr Hemd aus und gab es dem Kind. Kurze Zeit später sah das Mädchen wieder ein frierendes Kind auf sich zukommen, dem gab sie ihren Rock.

Als das Mädchen in den Wald kam, war es schon dunkel geworden und ihr begegnete noch ein Kind. Dieses Kind bat das Mädchen um das Unterhemd und das Mädchen dachte: „Es ist Nacht und dunkel, da sieht niemand, wenn ich das Unterhemd auch noch weggebe!“ Und so gab sie dem Kind ihr Unterhemd. Das Kind nahm dankend das Unterhemd und ging weiter.



## Station 1: Das arme Mädchen (2)

Das Mädchen aber stand da und hatte gar nichts mehr. Plötzlich aber fielen die Sterne vom Himmel und wurden zu Geldstücken. Obwohl das Mädchen sein letztes Hemd verschenkt hatte, trug es auf einmal neue, wunderschöne Kleidung aus den besten Stoffen. Da sammelte das Mädchen die Geldstücke ein und war reich bis an ihr Lebensende.

- 1. Partnerarbeit: Könnt ihr euch gegenseitig die Wörter erklären, die ihr nicht verstanden habt? Tragt die Wörter in die Tabelle ein und schreibt die Bedeutung in die andere Spalte. Nehmt ein Wörterbuch hinzu!**

Wort	Bedeutung

## Station 7: Was ist eigentlich ein Märchen? (1)

Lies den Text im Kasten genau durch und beantworte dann die folgenden Fragen!

Märchen sind kürzere Geschichten, die frei erfunden sind. Die Hauptfiguren in den Märchen sind fabelhafte Wesen, wie zum Beispiel Hexen, Zauberer, Zwerge oder sprechende Tiere. Du kennst doch sicher die Hexe aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“ oder den sprechenden bösen Wolf, der Rotkäppchen fressen wollte!?



Die Einleitung der Märchen beginnt oft mit den Worten „Es war einmal...“ und dient der Vorstellung der Hauptfiguren. Im Hauptteil der Märchen kommt es zu einem Kampf zwischen Gut und Böse. Allerdings siegt in Märchen immer das Gute.

In Deutschland sind die Märchen der Gebrüder Grimm am bekanntesten. Die Gebrüder Grimm haben sich diese Märchen aber nicht selbst ausgedacht. Früher hat sich das Volk die Märchen ausgedacht und die Menschen haben sich die Märchen gegenseitig erzählt. Die Märchen wurden so über Generationen weitererzählt und ähnlich wie beim Spiel „Stille Post“ wurden Dinge weggelassen, neu erfunden oder verändert. Jakob und Wilhelm Grimm haben im 19. Jahrhundert als erste diese Volksmärchen aufgeschrieben.

## Station 7: Was ist eigentlich ein Märchen? (2)

a) Was sind die Hauptfiguren in den Märchen?

.....

.....

.....

b) Nenne fünf verschiedene Märchenfiguren!

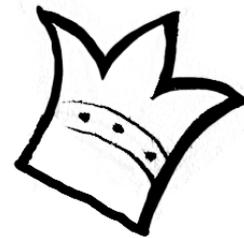
.....

.....

.....

Mit welchen Worten beginnen viele Märchen? Kreuze die richtige Antwort an!

- Hallo erstmal!
- Es war einmal...
- Und wenn sie nicht gestorben sind...



c) Wer siegt meistens in den Märchen?

- Die Hexe
- Das Gute
- Das Böse
- Rotkäppchen

d) Wie sind die Märchen entstanden?

.....

.....

.....

e) Wer hat die Märchen aufgeschrieben?

.....



<b>Titel:</b>	<b>Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Die Bienenkönigin</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56433</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige ist? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend, so geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden! Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation, in Kombination mit dem beliebten Lerninhalt Märchen kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Auf den Spuren der Gebrüder Grimm- Grundschul Kinder lernen weniger bekannte Grimm´sche Märchen kennen.</li><li>• Das Material fördert sowohl die Kompetenzen im Umgang mit fremden Texten, als auch die eigene Schreibkompetenz und Kreativität der Schüler/Innen.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Informationen</li><li>• Laufzettel</li><li>• Station 1: Die Bienenkönigin (mit Text)</li><li>• Station 2: Wer? Was? Wie?</li><li>• Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?</li><li>• Station 4: Märchen - Mix</li><li>• Station 5: Wie geht's weiter?</li><li>• Station 6: Was ist eigentlich ein Märchen?</li><li>• Arbeitsjournal</li></ul> <p>Lösungen</p>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## **Didaktische Informationen**

Der vorliegende Stationslauf „Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Die Bienenkönigin“ richtet sich an dritte und vierte Klassen, die sich mit weniger bekannten Grimm'schen Märchen auseinandersetzen möchten.

Der Stationslauf ist so vorgesehen, dass die Schüler und Schülerinnen mit Station 1 beginnen. Da das Lesen des Märchens die Basis für den weiteren Stationslauf bildet, ist diese Station von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf können die Kinder selbst wählen, welche Station sie als nächstes bearbeiten wollen.

Die Bearbeitung von Station 7 sollte ebenfalls von allen Kindern durchgeführt werden, da an dieser Station grundlegende Merkmale eines Märchens bearbeitet werden.

Viel Spaß und Erfolg mit dem Stationslauf!

## Mein Stationslauf: Das arme Mädchen



**Beginne mit Station 1!**  
Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!

Name:.....

	erledigt	korrigiert
Station 1: Die Bienenkönigin		
Station 2: Wer? Was? Wie?		
Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?		
Station 4 : Märchen - Mix		
Station 5: Wie geht's weiter?		
Station 6: Was ist eigentlich ein Märchen?		
Arbeitsjournal		

## Station 1: Die Bienenkönigin (1)

Es waren einmal zwei Königssöhne, die zogen auf der Suche nach Abenteuern durch die Welt. Als sie nach einiger Zeit noch immer nicht nach Hause zurückgekehrt waren, zog der jüngere Bruder, der von allen Dümmling genannt wurde, los und machte sich auf die Suche.

Als der Dümmling seine Brüder fand, verspotteten sie ihn und sagten: „Du schaffst es nicht, dich durch die Welt zu schlagen, wie wir es getan haben.“ Der Dümmling wollte es seinen Brüdern beweisen und so zogen die drei gemeinsam durch die Welt.

Auf ihrem Weg kamen sie an einem Ameisenhaufen vorbei. Die beiden ältesten Brüder wollten den Ameisenhaufen aufwühlen um die Ameisen zu ärgern. Der Dümmling aber sagte zu ihnen: „Lasst die Tiere in Frieden, ich mag es nicht, wenn ihr sie stört!“ So setzten die Brüder ihren Weg fort und

kamen an einen See, auf dem viele Enten schwammen. Die beiden ältesten wollten ein paar Enten fangen und braten, aber der Dümmling sagte wieder: „Lasst die Tiere in Frieden, ich mag es nicht, wenn ihr sie tötet!“ Sie gingen weiter und sahen ein Bienennest, das voll war mit Honig. Die beiden ältesten Brüder wollten ein Feuer unter dem Baum legen und so die Bienen töten, damit sie an den Honig kommen, aber der Dümmling sagte zu ihnen: „Lasst die Tiere in Frieden, ich mag es nicht, wenn ihr sie verbrennt!“



So ließen die ältesten Brüder die Bienen in Ruhe und die drei wanderten weiter. Bald kamen sie an ein Schloss. Es war kein Mensch zu sehen, nur in den Ställen standen versteinerte Pferde. Die Brüder gingen durch alle Ställe und kamen zu einer Tür, die mit drei Schlössern verschlossen war. In der Mitte der Tür war aber ein kleines Fenster, durch das man in das Zimmer hinter der Tür sehen konnte. Dort saß an einem Tisch ein graues Männlein. Die Brüder klopfen und riefen nach dem Männlein und so öffnete es die Tür. Das Männlein konnte nicht sprechen und führte die Brüder in das Esszimmer, dort stand ein reich gedeckter Tisch. Nachdem sie gegessen hatten, führte das Männlein jeden der Brüder in ein eigenes Schlafzimmer.

## Station 1: Die Bienenkönigin (2)

Am nächsten Morgen weckte das Männlein den ältesten Bruder und führte ihn zu einer Tafel, auf der geschrieben stand, wie das Schloss erlöst werden kann. Dazu mussten drei Aufgaben erfüllt werden. Zuerst musste im Wald unter dem Moos die tausend Perlen der Königstochter gefunden werden. Schafft man dies nicht vor Sonnenuntergang, so wird derjenige zu Stein.

Der älteste Bruder ging also in den Wald und suchte die Perlen. Er fand einige, aber als die Sonne unterging, hatte er noch nicht alle tausend Perlen gefunden. So wurde er zu Stein.

Am nächsten Tag ging der mittlere Bruder in den Wald und suchte ebenfalls nach den Perlen der Königstochter. Aber auch er fand nicht alle und wurde beim Sonnenuntergang zu Stein.

Am dritten Tag ging also der Dümmling in den Wald und versuchte sein Glück. Er suchte und suchte, aber es war so schwer im Moos die Perlen zu finden, dass er sich auf einen Stein setzte und weinte. Und als er da saß und weinte, kam der Ameisenkönig, dem er einmal das Leben gerettet hatte, mit fünftausend Ameisen und es dauert gar nicht lange, bis die Ameisen alle tausend Perlen gefunden hatten. Nachdem der Dümmling diese Aufgabe bewältigt hatte, stand ihm die zweite Aufgabe bevor. Er musste den Schlüssel zur Schlafkammer der Königstochter aus dem See holen. Als der Dümmling am See ankam, schwammen dort die Enten, die er einmal gerettet hatte, tauchten unter und brachte den Schlüssel an das Ufer des Sees. Nun fehlte nur noch die dritte Aufgabe. Diese war die schwerste, denn der Dümmling musste herausfinden, welche der drei schlafenden Königstöchter die jüngste und liebste ist. Die Königstöchter sahen gleich aus und unterschieden sich nur dadurch, dass sie vor dem Einschlafen unterschiedliche Süßigkeiten gegessen hatten. Die älteste Tochter ein Stück Zucker, die mittlere ein wenig Sirup und die jüngste etwas Honig.



### Station 1: Die Bienenkönigin (3)

Als der Dümmling sich die Töchter so ansah und überlegte, wie er diese Aufgabe wohl lösen könnte, kam die Bienenkönigin, die er gerettet hatte, durchs Fenster hereingeflogen.

Die Bienenkönigin flog zum Mund jeder der drei Töchter und blieb schließlich auf dem Mund sitzen, der Honig gegessen hatte. So wusste der Dümmling, dass dies die jüngste der drei Töchter sein musste.

Und endlich war der Zauber vorbei, alle Königstöchter erwachten aus dem Schlaf und wer aus Stein war, wurde wieder zu Mensch und Tier. Der Dümmling heiratete die jüngste und liebste Königstochter und wurde der neue König. Seine beiden Brüder heirateten die beiden anderen Königstöchter.

- 1. Partnerarbeit: Könnt ihr euch gegenseitig die Wörter erklären, die ihr nicht verstanden habt? Tragt die Wörter in die Tabelle ein und schreibt die Bedeutung in die andere Spalte. Nehmt ein Wörterbuch hinzu!**

Wort	Bedeutung



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Doktor Allwissend</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56432</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige ist? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend, so geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden! Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation, in Kombination mit dem beliebten Lerninhalt Märchen kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Auf den Spuren der Gebrüder Grimm- Grundschul Kinder lernen weniger bekannte Grimm´sche Märchen kennen.</li><li>• Das Material fördert sowohl die Kompetenzen im Umgang mit fremden Texten, als auch die eigene Schreibkompetenz und Kreativität der Schüler/Innen.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Informationen</li><li>• Laufzettel</li><li>• Station 1: Doktor Allwissend (mit Text)</li><li>• Station 2: Wer? Was? Wie?</li><li>• Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?</li><li>• Station 4: Verlorene Wörter</li><li>• Station 5: Buchstabensalat</li><li>• Station 6: Kreativer Umgang mit dem Text</li><li>• Station 7: Was ist eigentlich ein Märchen?</li><li>• Arbeitsjournal</li><li>• Lösungen</li></ul>
 <b>SCHOOL-SCOUT.DE</b>	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## **Didaktische Informationen**

Der vorliegende Stationslauf „Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Doktor Allwissend“ richtet sich an dritte und vierte Klassen, die sich mit weniger bekannten Grimm’schen Märchen auseinandersetzen möchten.

Der Stationslauf ist so vorgesehen, dass die Schüler und Schülerinnen mit Station 1 beginnen. Da das Lesen des Märchens die Basis für den weiteren Stationslauf bildet, ist diese Station von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf können die Kinder selbst wählen, welche Station sie als nächstes bearbeiten wollen.

Die Bearbeitung von Station 7 sollte ebenfalls von allen Kindern durchgeführt werden, da an dieser Station grundlegende Merkmale eines Märchens bearbeitet werden.

Viel Spaß und Erfolg mit dem Stationslauf!

## Mein Stationslauf: Doktor Allwissend



Beginne mit Station 1!  
Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!

Name: .....

	erledigt	korrigiert
Station 1: Doktor Allwissend		
Station 2: Wer? Was? Wie?		
Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?		
Station 4 : Verlorene Wörter		
Station 5: Buchstabensalat		
Station 6: So geht's weiter		
Station 7: Was ist eigentlich ein Märchen?		
Arbeitsjournal		

## Station 1: Doktor Allwissend (1)

### 1. Lies das Märchen aufmerksam durch und unterstreiche alle Wörter, die du nicht verstehst, rot.

Es war einmal ein armer Bauer, der hieß mit Nachnamen Krebs. Wie so oft, fuhr er eines Tages mit seinen zwei Ochsen und einer Ladung Holz in die Stadt. Dort verkaufte er das Holz an einen Doktor. Als der Bauer zum Doktor ging, um das Geld für das Holz abzuholen, saß der Doktor gerade beim Essen. Als der Bauer sah, was der Doktor zum Essen und Trinken vor sich stehen hatte, dachte der Bauer, dass er auch gerne ein Doktor wäre.

Also fragte der Bauer den Doktor, ob er nicht auch ein Doktor werden könne. Der Doktor antwortete: „Das wird bald geschehen!“ Verwundert fragte der Bauer: „Was muss ich tun?“ Der Doktor antwortete ihm: „Kauf dir ein Lesebuch mit einem Göckelhahn vorne drin und dann kauf dir alle Dinge, die ein Doktor benötigt. Dann musst du dir nur noch ein Schild über die Tür hängen, auf dem steht: Ich bin der Doktor Allwissend.“

Der Bauer tat alles, was der Doktor ihm geraten hatte und arbeitete gerade eine kurze Zeit als Doktor, als einem reichen Herrn Geld gestohlen wurde. Diesem reichen Mann wurde der Doktor Allwissend empfohlen, da dieser sicher auch wisse, wo das Geld ist. Der Herr fuhr also zum Doktor Allwissend und bat ihn, mit in sein Haus zu kommen, um ihm bei der Suche nach dem Geld zu helfen. Der Doktor Allwissend fuhr also mit seiner Frau Grete auf den Hof des reichen Mannes.

Dort angekommen, sollten sie zuerst zusammen essen. Als sie am Tisch saßen, kam der erste Bedienstete mit der ersten Schüssel des leckeren Essens in den Raum. Der Doktor sagte zu seiner Frau Grete: „Sieh nur, da kommt schon der Erste!“ und meinte, der Bedienstete ist der erste, der das Essen bringt.

Der Bedienstete aber glaubte, der Doktor Allwissend wollte sagen, er sei der erste Dieb und weil er wirklich einer der Diebe war, bekam er es mit der Angst zu tun. Draußen sagte er zu seinen Kameraden: „Der Doktor Allwissend weiß wirklich alles. Er hat gesagt, ich sei der Erste.“

## Station 1: Doktor Allwissend (2)

Der zweite Bedienstete traute sich kaum den Raum zu betreten. Als er mit der Schüssel den Raum betrat, sagte der Doktor wieder zu seiner Frau: „Sieh nur, da kommt der Zweite!“. Dem dritten Bediensteten erging es ähnlich, denn als er den Raum betrat, sagte der Doktor zu seiner Frau: „Sieh nur, da kommt der Dritte!“

Der vierte Bedienstete betrat den Raum mit einer zugedeckten Schüssel und der reiche Herr wollte, dass der Doktor seine Kunst bewies, in dem er sagte, was sich in der Schüssel befindet. Doktor Allwissend wusste sich nicht zu helfen und sagte in seiner Notlage: „Oh, ich armer Krebs!“ Es waren wirklich Krebse in der Schüssel und der reiche Herr war begeistert von der Kunst des Doktors und sprach: „Wenn der Doktor weiß, was in der Schüssel ist, dann weiß er sicher auch, wer das Geld hat.“

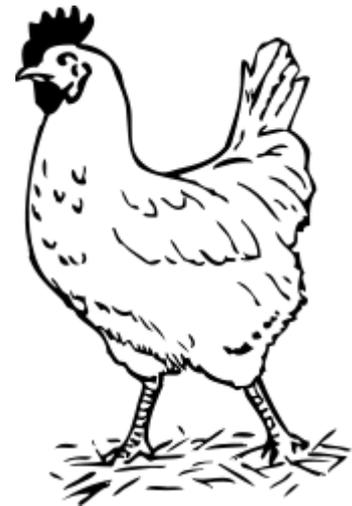
Der Bedienstete bekam es mit der Angst zu tun und gab dem Doktor ein unauffälliges Zeichen und bat ihn, mit vor die Tür zu kommen. Vor der Tür gestanden alle vier Bediensteten dem Doktor, dass sie das Geld gestohlen hatten und verrieten ihm, wo sie das Geld versteckt hatten. Sie versprachen ihm einen Großteil des Geldes abzugeben, wenn er sie nur nicht verraten würde.

Der Doktor ging also wieder in das Esszimmer hinein, setzte sich an den Tisch und sagte: „Herr, nun will ich in meinem Buch suchen, wo das Geld steckt.“

Der fünfte Bedienstete hatte sich währenddessen im Ofen versteckt, weil er wissen wollte, ob der Doktor noch mehr wüsste.

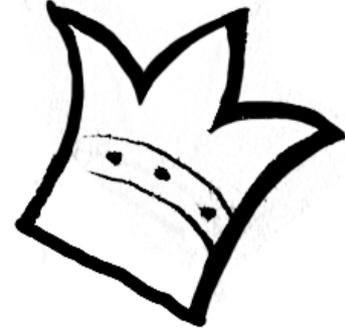
Der Doktor schlug sein Buch auf und blätterte hin und her und suchte den Göckelhahn. Da er ihn nicht sofort finden konnte, sagte er: „Du bist doch da drin und musst auch heraus!“ Mit diesem Ausspruch fühlte sich der fünfte Bedienstete ertappt und kam aus dem Ofen heraus und rief: „Der Mann weiß alles!“

Daraufhin zeigte der Doktor Allwissend dem reichen Herrn, wo das gestohlene Geld versteckt war. Er verriet aber nicht, wer es gestohlen hatte und so bekam er von beiden Seiten viel Geld zur Belohnung und war von nun an ein reicher und berühmter Mann.



## Station 6: So geht´s weiter

Suche dir eine Schreibidee aus und schreibe in dein Heft!



- a) Schreibe ein Drehbuch zum Märchen „Doktor Allwissend“ in dein Heft!
- b) Versuche dich in die Situation eines Bediensteten hineinzusetzen. Schreibe dann einen Brief aus Sicht eines Bediensteten an einen Freund und berichte von dem Essen mit dem Doktor Allwissend und davon, wie sich die Situation hinterher aufgelöst hat.
- c) Nachdem der Doktor Allwissend dem reichen Herrn bei der Suche nach dem gestohlenen Geld geholfen hat, ist er reich und berühmt. Schreibe die Geschichte weiter und überlege, was nun passieren könnte.  
Ideen für die weitere Geschichte:
  - Was könnte der Doktor mit dem Geld machen?
  - Da der Doktor Allwissend nun sehr berühmt ist, bekommt er sicher viele neue Aufträge. Was könnte das sein?
  - ....Vielleicht fallen dir noch eigene Ideen ein, wie die Geschichte weitergehen könnte. Schreibe in dein Heft!



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Fundevogel</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56431</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum ist Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend. So geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden. Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation. In Kombination mit dem beliebten Lerninhalt "Märchen" kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Auf den Spuren der Gebrüder Grimm - Grundschul Kinder lernen weniger bekannte Grimm'sche Märchen kennen.</li><li>• Das Material fördert sowohl die Kompetenzen im Umgang mit fremden Texten, als auch die eigene Schreibkompetenz und Kreativität der Schüler/Innen.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Informationen</li><li>• Laufzettel</li><li>• Station 1: Fundevogel (mit Text)</li><li>• Station 2: Wer? Was? Wie?</li><li>• Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?</li><li>• Station 4: Rätselzeit</li><li>• Station 5: Buchstabensalat</li><li>• Station 6: So geht's weiter</li><li>• Station 7: Finde Ähnlichkeiten und Unterschiede</li><li>• Station 8: Was ist eigentlich ein Märchen?</li><li>• Arbeitsjournal</li><li>• Lösungen</li></ul>
 <b>SCHOOL-SCOUT.DE</b>	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Didaktische Informationen

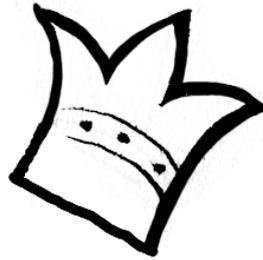
Der vorliegende Stationslauf „Stationenlernen: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – "Der Fundevogel“ richtet sich an dritte und vierte Klassen, die sich mit weniger bekannten Grimm'schen Märchen auseinandersetzen möchten.

Die Schüler und Schülerinnen beginnen mit Station 1. Da das Lesen des Märchens die Basis für den weiteren Stationslauf bildet, ist diese Station von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf können die Kinder selbst wählen, welche Station sie als nächstes bearbeiten wollen.

Die Bearbeitung von Station 8 sollte ebenfalls von allen Kindern durchgeführt werden, da an dieser Station grundlegende Merkmale eines Märchens bearbeitet werden.

Viel Spaß und Erfolg mit dem Stationslauf!

## Mein Stationslauf: Fundevogel



Beginne mit Station 1!

Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!

Name: .....

	erledigt	korrigiert
Station 1: Fundevogel		
Station 2: Wer? Was? Wie?		
Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?		
Station 4 : Rätselzeit		
Station 5: Buchstabensalat		
Station 6: So geht's weiter		
Station 7: Finde Ähnlichkeiten und Unterschiede		
Station 8: Was ist eigentlich ein Märchen?		
Arbeitsjournal		

## Station 1: Fundevogel (1)

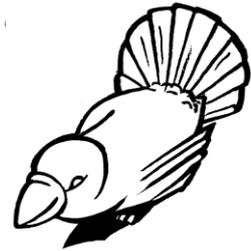
Es war einmal ein Förster, der war auf der Jagd im Wald unterwegs. Plötzlich hörte er ein kleines Kind schreien und machte sich auf die Suche nach dem Kind. Auf einem Baum entdeckte er das Kind. Die Mutter des Kindes hatte das Kind auf dem Schoß gehabt und war eingeschlafen. Ein Raubvogel hatte sich dann das Kind gepackt und auf den Baum gesetzt.

Der Förster kletterte auf den Baum und holte das Kind herunter. Er dachte dabei an sein kleines Lenchen zuhause und entschied sich, das Kind mit nach Hause zu nehmen, damit es mit Lenchen zusammen aufwachsen könne.

Das Kind, das er vom Baum gerettet hatte, nannte er von nun an Fundevogel, weil er es gefunden hatte und es von einem Vogel auf einen Baum gesetzt worden war.

Fundevogel und Lenchen hatten sich sehr lieb und wuchsen fröhlich und glücklich zusammen auf.

Die alte Köchin, die beim Förster lebte, schleppte aber eines Abends viele Eimer voll Wasser vom Brunnen in die Küche. Lenchen sah dies und fragte die alte Köchin: „Sanne, warum holst du so viel Wasser?“ „Wenn du es niemandem verrätst, dann



will ich es dir verraten“, antwortete die alte Köchin. Lenchen versprach, es nicht zu verraten und so sagte Sanne: „Wenn der Förster morgen auf der Jagd ist, dann koche ich das Wasser und werfe den Fundevogel hinein und werde ihn kochen!“

Am nächsten Morgen ging der Förster schon früh hinaus in den Wald auf die Jagd. Lenchen hatte nicht vergessen, was an diesem Tag geschehen sollte und so weckte sie Fundevogel und sagte: „Verlässt du mich nicht, so verlass ich dich auch nicht!“ Fundevogel antwortete, dass er Lenchen nie verlassen werde. Lenchen erzählte, was die alte Köchin geplant hatte und da beschlossen die beiden, sich schnell anzuziehen und wegzulaufen.

Lenchen und Fundevogel zogen sich also schnell an und liefen fort. Als das Wasser im Kessel kochte, ging die Köchin in die Schlafkammer und wollte Fundevogel holen. Aber die Betten waren leer. Die Köchin bekam es mit der Angst zu tun und dachte:



## Station 1: Fundevogel (2)

„Was soll ich nur sagen, wenn der Förster zurückkommt und sieht, dass die Kinder weg sind? Wir müssen sie suchen!“



Also schickte die Köchin die drei Knechte los, um Lenchen und Fundevogel zu suchen. Als die Knechte den Kindern immer näher kamen, sagte Lenchen zu Fundevogel: „Verlässt du mich nicht, so verlass ich dich auch nicht!“ Fundevogel antwortete wieder, dass er Lenchen nie verlassen werde und Lenchen sagte darauf: „Werde du zum Rosenstrauch und ich zum Röschen darauf.“ Als die drei Knechte nun an die Stelle kamen, an der gerade noch Lenchen und Fundevogel saßen, stand dort nur ein Rosenstrauch mit einem Röschen drauf. Die Knechte gingen zurück zum Haus und berichteten der Köchin, dass sie niemanden gesehen hätten, nur einen Rosenstrauch mit einem Röschen drauf.

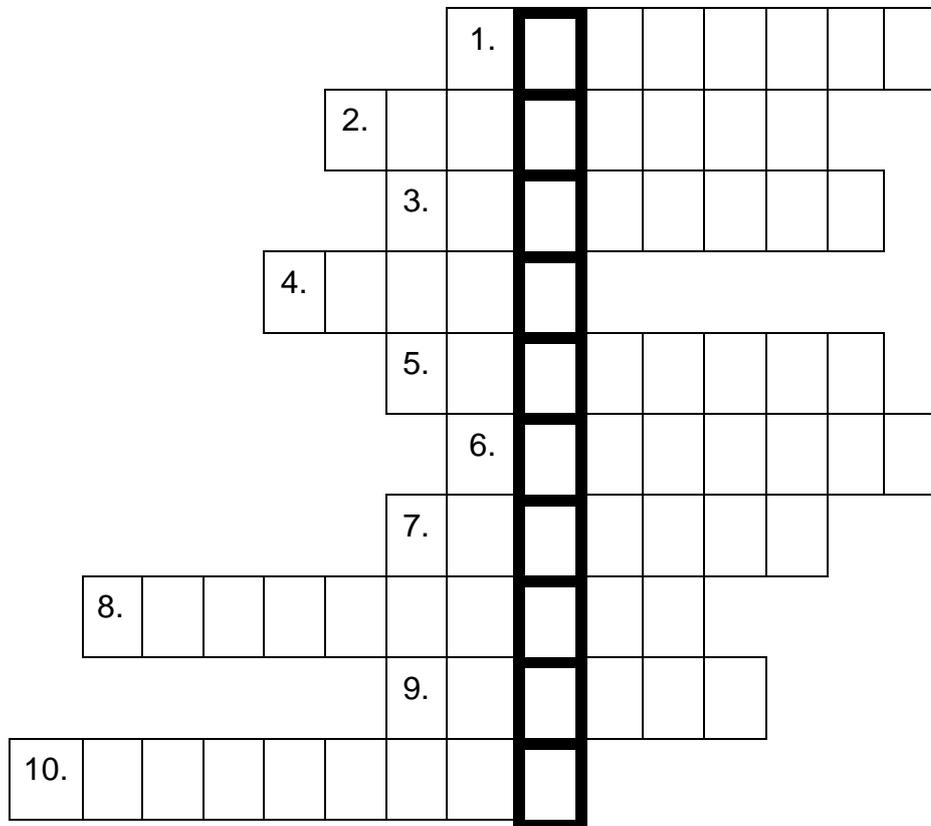
Da wurde die Köchin böse und rief: „Ihr hättet den Rosenstrauch zerschneiden sollen und das Röschen abbrechen und mit nach Hause bringen sollen. Lauft und holt es!“

Die Knechte zogen wieder los und als sie den Kindern näher kamen, sagte Lenchen zu Fundevogel: „Verlässt du mich nicht, so verlass ich dich auch nicht!“ Fundevogel antwortete wieder, dass er Lenchen nie verlassen werde und Lenchen sagte darauf: „So werde du eine Kirche und ich die Krone darin.“ Als die Knechte nun dahin kamen, stand dort nur einen Kirche und eine Krone darin. Die Knechte gingen also wieder zurück zur Köchin und erzählten ihr davon. Die Köchin wurde wieder sehr böse und schrie: „Warum habt ihr nicht die Kirche zerbrochen und die Krone hergebracht?“

Nun machte sich die Köchin mit auf den Weg und als die Knechte und die Köchin den Kindern näher kamen, sprach Lenchen zu Fundevogel: „Verlässt du mich nicht, so verlass ich dich auch nicht!“ Fundevogel antwortete, dass er Lenchen nie verlassen werde und Lenchen sagte darauf: „Werde zum Teich und ich werde zur Ente darauf.“

## Station 4: Rätselzeit

Löse das Kreuzworträtsel, indem du die Fragen beantwortest!



1. Wer hat Fundevogel vom Baum gerettet?
2. Woher holte die alte Köchin das Wasser?
3. Wen schickte die Köchin los, um Lenchen und Fundevogel zu suchen?
4. Der Förster war auf der \_\_\_\_\_, als die Köchin Fundevogel kochen wollte.
5. Mit wem wuchs Fundevogel auf?
6. „Verlässt du mich nicht, so \_\_\_\_\_ ich dich auch nicht!“
7. Die Köchin will Fundevogel \_\_\_\_\_.
8. Wer hatte Fundevogel auf den Baum gesetzt?
9. Worin ertrank die Köchin?

Die Ente fasste die alte Köchin mit dem \_\_\_\_\_ am Kopf und ertränkte sie.

Lösungswort: \_\_\_\_\_



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Der Wolf und der Fuchs</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56430</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige ist? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend, so geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden! Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation, in Kombination mit dem beliebten Lerninhalt Märchen kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Auf den Spuren der Gebrüder Grimm-Grundschul Kinder lernen weniger bekannte Grimm'sche Märchen kennen.</li><li>• Das Material fördert sowohl die Kompetenzen im Umgang mit fremden Texten, als auch die eigene Schreibkompetenz und Kreativität der Schüler/Innen.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Informationen</li><li>• Laufzettel</li><li>• Station 1: Der Wolf und der Fuchs (mit Text)</li><li>• Station 2: Wer? Was? Wie?</li><li>• Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?</li><li>• Station 4 : Buchstabensalat</li><li>• Station 5: So geht's weiter</li><li>• Station 6: Du bist ein Künstler</li><li>• Station 7: Gruppenarbeit: Spielt Theater</li><li>• Station 8: Was ist eigentlich Märchen?</li><li>• Arbeitsjournal</li><li>• Lösungen</li></ul>
 <b>SCHOOL-SCOUT.DE</b>	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## **Didaktische Informationen**

Der vorliegende Stationslauf „Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Der Wolf und der Fuchs“ richtet sich an dritte und vierte Klassen, die sich mit weniger bekannten Grimm'schen Märchen auseinandersetzen möchten.

Der Stationslauf ist so vorgesehen, dass die Schüler und Schülerinnen mit Station 1 beginnen. Da das Lesen des Märchens die Basis für den weiteren Stationslauf bildet, ist diese Station von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf können die Kinder selbst wählen, welche Station sie als nächstes bearbeiten wollen.

Die Bearbeitung von Station 7 sollte ebenfalls von allen Kindern durchgeführt werden, da an dieser Station grundlegende Merkmale eines Märchens bearbeitet werden.

Viel Spaß und Erfolg mit dem Stationslauf!

## Mein Stationslauf: Der Wolf und der Fuchs



Beginne mit Station 1!  
Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!

Name: .....

	erledigt	korrigiert
Station 1: Der Wolf und der Fuchs		
Station 2: Wer? Was? Wie?		
Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?		
Station 4 : Buchstabensalat		
Station 5: So geht's weiter		
Station 6: Du bist ein Künstler		
Station 7: Gruppenarbeit: Spielt Theater		
Station 8: Was ist eigentlich Märchen?		
Arbeitsjournal		

## Station 1: Der Wolf und der Fuchs (1)

Der Wolf und der Fuchs liefen Tag für Tag zusammen durch den Wald. Der Fuchs war allerdings nicht sehr glücklich und wäre lieber alleine gewesen. Da er aber schwächer war als der Wolf, musste der Fuchs immer tun, was der Wolf wollte.

Und als die beiden gemeinsam durch den Wald zogen, sagte der Wolf zum Fuchs: „Rotfuchs, besorg mir was zum Essen oder ich fresse dich auf!“ Der Fuchs sagte daraufhin zum Wolf: „Ich kenn da einen Bauernhof, auf dem ein paar kleine Lämmlein sind. Wenn du willst, können wir eins davon holen.“ So gingen der Wolf und der Fuchs zum Bauernhof, der Fuchs stahl ein Lämmlein, brachte es dem Wolf und verschwand. Der Wolf verschlang

das Lämmlein und war aber noch nicht zufrieden. Er wollte noch mehr. So machte er sich auf und wollte noch ein anderes Lämmlein fressen. Dabei stellte er sich aber so ungeschickt an, dass die Mutter der Lämmlein ihn bemerkte und ganz entsetzlich anfang zu schreien. Durch das Geschrei



kamen die Bauern herbei gelaufen und schlugen auf den Wolf ein. Der Wolf schaffte es gerade noch zu entkommen und kam hinkend und heulend beim Fuchs an. „Du hast mich ganz schön geärgert!“, sagte der Wolf zum Fuchs, „ich wollte noch ein anderes Lamm fressen, da haben mich die Bauern erwischt und weich geschlagen.“ Der Fuchs sagte nur: „Warum bist du nur so ein Nimmersatt!“

Am nächsten Tag zogen die beiden wieder durch die Felder und der Wolf sagte wieder zum Fuchs: „Rotfuchs, besorg mir was zum Essen oder ich fresse dich auf!“ Der Fuchs erzählte dem Wolf von einem Bauernhaus, in dem am Abend Pfannkuchen gebacken werden sollten. Der Wolf und der Fuchs gingen zu diesem Bauernhaus und der Fuchs stahl sechs Pfannkuchen aus der Schüssel und ging davon.

## Station 1: Der Wolf und der Fuchs (2)

Der Wolf fraß die Pfannkuchen und hatte aber noch nicht genug. So stürzte der Wolf sich auf die Schüssel mit den leckeren Pfannkuchen, allerdings war er so gierig, dass die Schüssel herunterfiel und zerbrach. Durch den Lärm aufgeschreckt, kam die Bäuerin herbei gelaufen. Als sie den Wolf sah, rief sie nach dem Bauern, der sofort kam und auf den Wolf einschlug. Mit zwei lahmen Beinen schaffte es der Wolf wieder zu entkommen. Zum Fuchs sagte er wieder: „Du hast mich ganz schön geärgert! Die Bauern haben mich erwischt und mich verprügelt.“ Der Fuchs antwortete wieder nur: „Warum bist du nur so ein Nimmersatt!“

Auch am nächsten Tag hatte der Wolf wieder Hunger und sagte zum Fuchs: „Rotfuchs, besorg mir was zum Essen oder ich fresse dich auf!“ Der Fuchs sagte: „Ich kenne einen Bauern, der hat geschlachtet und das ganze Fleisch liegt in einem Fass im Keller, das wollen wir holen!“ Der Wolf hatte aus den vorigen Tagen gelernt und sagte: „Aber ich will gleich mitgehen, damit du mir hilfst, wenn ich nicht fort kann.“ „Meinetwegen,“ antwortete der Fuchs und zeigte ihm das Bauernhaus. Sie schlichen in den Keller und fanden dort Unmengen Fleisch, über das sich der Wolf gleich her machte. Auch der Fuchs fraß eifrig, aber immer wieder lief er zum Loch, durch das sie in den Keller gekommen waren, zurück. Am Loch überprüfte er, ob er noch hindurch passte. Der Wolf fragte den Fuchs daraufhin: „Warum läufst du immer hin und her?“ „Ich muss doch schauen, ob niemand kommt. Friss nur nicht zuviel!“, sagte der Fuchs. Aber der Bauer hatte die beiden längst gehört und stieg in den Keller hinab. Als der Fuchs den Bauer sah, lief er zum Loch, schlüpfte hindurch und lief davon. Der Wolf hatte sich aber zu dick gefressen und passte nicht mehr durch das Loch hindurch. Da kam der Bauer und tötete den Wolf. Der Fuchs aber lief durch den Wald und war froh, dass er den alten Nimmersatt endlich los war.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Die drei Federn</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56429</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum Lernen an Stationen für Ihren Unterricht genau das Richtige ist? Ihre Kinder arbeiten eigenverantwortlich und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend, so geschieht die Binnendifferenzierung quasi von alleine.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene Stationen, die auf einem Laufzettel vermerkt und nach Bearbeitung abgehakt werden! Die Arbeitsform an sich fördert schon die Lernmotivation, in Kombination mit dem beliebten Lerninhalt Märchen kommt Freude in jedes Klassenzimmer.</li><li>• Auf den Spuren der Gebrüder Grimm-Grundschul Kinder lernen weniger bekannte Grimm'sche Märchen kennen.</li><li>• Das Material fördert sowohl die Kompetenzen im Umgang mit fremden Texten, als auch die eigene Schreibkompetenz und Kreativität der Schüler/Innen.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Informationen</li><li>• Laufzettel</li><li>• Station 1: Die drei Federn (mit Text)</li><li>• Station 2: Wer? Was? Wie?</li><li>• Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?</li><li>• Station 4: Buchstabensalat</li><li>• Station 5: Rätselzeit</li><li>• Station 6: So geht's weiter</li><li>• Station 7: Märchenhafte Werbung</li><li>• Station 8: Was ist eigentlich ein Märchen?</li><li>• Arbeitsjournal</li><li>• Lösungen</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Didaktische Informationen

Der vorliegende Stationslauf „Auf den Spuren der Gebrüder Grimm – Die drei Federn“ richtet sich an dritte und vierte Klassen, die sich mit weniger bekannten Märchen auseinandersetzen möchten.

Der Stationslauf ist so vorgesehen, dass die Schüler und Schülerinnen mit Station 1 beginnen. Da das Lesen des Märchens die Basis für den weiteren Stationslauf bildet, ist diese Station von jedem Schüler und jeder Schülerin zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf können die Kinder selbst wählen, welche Station sie als nächstes bearbeiten wollen.

Die Bearbeitung von Station 8 sollte ebenfalls von allen Kindern durchgeführt werden, da an dieser Station grundlegende Merkmale eines Märchens bearbeitet werden.

Viel Spaß und Erfolg mit dem Stationslauf!

## Mein Stationslauf: Die drei Federn



Beginne mit Station 1!  
Danach kannst du dir selbst aussuchen, welche Station du als nächstes bearbeiten möchtest!

Name: .....

	erledigt	korrigiert
Station 1: Die drei Federn		
Station 2: Wer? Was? Wie?		
Station 3: Wie gut kennst du das Märchen?		
Station 4: Buchstabensalat		
Station 5: Rätselzeit		
Station 6: So geht's weiter		
Station 7: Märchenhafte Werbung		
Station 8: Was ist eigentlich ein Märchen?		
Arbeitsjournal		

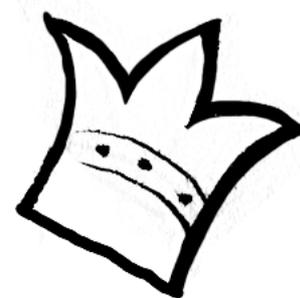
## Station 1: Die drei Federn (1)

### 1. Lies dir den Text aufmerksam durch und unterstreiche die Wörter, die du nicht verstehst.

Es war einmal ein König. Dieser König hatte drei Söhne. Die beiden ältesten Söhne waren sehr klug, aber der jüngste Sohn sprach nicht viel und wurde von allen nur der Dummling genannt.

Als der König alt wurde und der Tod immer näher rückte, stand er vor der Frage, wer später sein Reich erben sollte. Er dachte lange darüber nach und sprach dann zu seinen Söhnen: „Wer mir den feinsten Teppich bringt, der soll nach meinem Tod König werden!“ Der König ging mit seinen Söhnen vor das Schloss und blies drei Federn in die Luft. Dabei sagte er: „So wie die Federn fliegen, so sollt ihr ziehen!“

Die erste Feder flog nach Osten, die zweite nach Westen, die dritte Feder aber fiel bereits nach einigen Metern auf die Erde. So ging der älteste Sohn in östliche Richtung davon und der zweite zog nach Westen. Beiden lachten den Dummling aus, der dort bleiben musste, wo die dritte Feder niedergefallen war.



Der Dummling war traurig und setzte sich neben die Feder auf die Erde. Da entdeckte er plötzlich eine Falltür direkt neben der Feder. Er öffnete die Tür und blickte auf eine Treppe. Vorsichtig ging er die Treppe hinunter und stand plötzlich vor einer Tür. Zaghafte klopfte er an und hörte, wie drinnen eine Stimme rief:

„Jungfer grün und klein,  
Hutzelbein,  
Hutzelbeins Hündchen,  
hutzel hin und her,  
lass geschwind sehen,  
wer draußen wär.“

Die Tür öffnete sich und vor dem Dummling saß eine große, dicke Kröte. Im Raum hinter der Tür saßen noch viele kleinere Kröten.

Die dicke Kröte fragte, warum der Dummling an die Tür klopfte und er antwortete: „Ich bin auf der Suche nach dem schönsten und feinsten Teppich.“

## Station 1: Die drei Federn (2)

Da rief die dicke Kröte eine der jüngeren Kröten mit einer großen Schachtel zu sich. In der Schachtel war ein besonders schöner und feiner Teppich. Diesen gab die dicke Kröte dem Dümmling. Dieser bedankte sich und ging frohen Mutes zurück zum Schloss.



Seine älteren Brüder waren davon ausgegangen, dass der Dümmling keinen Teppich finden würde und beschlossen sich keine Mühe mit der Suche zu geben. Sie nahmen der ersten Schäfersfrau, die sie trafen die Kleider vom Leib und brachten sie zu ihrem Vater, dem König.

Alle drei Brüder kamen gleichzeitig beim Vater an und reichten ihm ihre Teppiche. Der König war erstaunt und sprach: „Wenn es dem Recht nach gehen soll, so gehört dem jüngsten das Königreich.“ Die beiden älteren Brüder waren empört und sprachen auf den Vater ein. Sie sagten, der Dümmling könne kein König werden und baten den Vater um eine neue Aufgabe.

Der König ließ sich erweichen und stellte seinen Söhnen eine neue Aufgabe: „Derjenige, der mir den schönsten Ring bringt, erbt mein Reich!“ Die Federn wiesen erneut den ältesten Sohn nach Osten, den mittleren nach Westen und die Feder des Dümmlings landete wieder neben der Falltür.

So stieg der Dümmling wieder die Treppe hinab, klopfte an die Türe der Kröten und fragte nach dem schönsten Ring. Er bekam einen Ring, der wunderbar funkelte und glänzte, denn er war mit vielen Edelsteinen besetzt.

Seine Brüder machten sich wieder keine Mühe und brachten einen Wagenring zum Schloss des Vaters. Der Vater sah sich die Gaben der Söhne an und sprach erneut: „Dem Jüngsten soll das Reich gehören!“ Aber die beiden älteren Söhne redeten wieder auf den Vater ein, bis dieser eine dritte Bedingung stellte. „Derjenige, der die schönste Frau heimbringt, dem gehört das Reich!“

Die Brüder zogen erneut los und der Dümmling klopfte wieder bei den Kröten an die Tür und fragte nach der schönsten Frau. Die dicke Kröte gab ihm daraufhin eine ausgehöhlte Rübe, vor die sechs Mäuse gespannt waren.

Der Dümmling war enttäuscht, aber die Kröte sprach: „Setze nur eine meiner kleinen Kröten hinein!“ Der Dümmling griff eine Kröte und setzte sie in die gelbe Rübenkutsche.

## Station 1: Die drei Federn (3)

Kaum saß die Kröte in der Kutsche, da wurde sie zu einer bildhübschen Frau, die Rübe zu einer wunderschönen Kutsche und die Mäuse zu Pferden. Der Dümmling küsste die Frau und fuhr mit der Kutsche zum Schloss seines Vaters.

Wieder einmal hatten die älteren Brüder sich keine Mühe gegeben und die erstbesten Bäuerinnen zum Schloss des Vaters gebracht.

Der König sprach wieder: „Der Jüngste soll mein Reich erben!“ Die älteren Brüder waren empört. Sie verlangten, dass derjenige Bruder das Reich erben solle, dessen Frau durch einen Ring, der mitten im Saal hing, springen könne. Sie glaubten, dass die Bäuerinnen ohne Schwierigkeiten durch den Ring springen konnten.

Der König gab wieder nach und die Bäuerinnen versuchten zuerst, durch den Ring zu springen. Aber keine der beiden schaffte es. Sie blieben am Ring hängen und fielen. Die schöne Frau aber, die der Dümmling mitgebracht hatte, sprang ohne große Mühen durch den Ring. So erhielt der Dümmling die Krone und hat lange über das Reich seines Vaters geherrscht.

- 2. Partnerarbeit: Könnt ihr euch gegenseitig die Wörter erklären, die ihr nicht verstanden habt? Tragt die Wörter in die Tabelle ein und schreibt die Bedeutung in die andere Spalte. Nehmt ein Wörterbuch hinzu!**

Wort	Bedeutung



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Stationenlernen - weniger bekannte Grimm'sche Märchen im günstigen Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

